

Sprech- Apparate

von Mk. 25.— an



sowie sämtliche
Musikinstrumente

nach Katalog, welcher
gratis und franko ver-
sandt wird von

Robert Husberg
Neuenrade i. Westf. Z15.



Aufgeblüht
wie eine Rose

ist das einst so schwächliche Mauerblümchen. Die schönsten Kleider vermochten damals nicht ihre Magerkeit zu verdecken. Reizlos hingen Samt und Seide um ihre Gestalt. Alle fanden ihre übergroße Schlankheit unschön. Bis „Eta-Tragol-Bonbons“ neues Blut zuführten und das schmale Gesicht sich rundete. Die Sehnen strafften sich weiche, volle Formen zauberten neue Reize hervor, und bewundernde Blicke folgen heute der vollschlanken herrlichen Erscheinung. „Eta-Tragol-Bonbons“ (für Herren, Damen und Kinder gleich wirksam) sind ein wertvolles Kräftigungsmittel für Körper und Nerven. Sie führen in konzentrierter Form dem Körper die wichtigsten Aufbaustoffe für das Zellengewebe zu und bewirken in wenigen Wochen eine Gewichtszunahme von 10—30 Pfund. Preis: Ein Karton Reichsmark 2.50 (Nachnahme). Zu beziehen durch „Eta“ chem. techn. Fabrik G. m. b. H., Berlin-Pankow 111, Borkumstraße 2.

Das Geistreich

Wenn der Laie sich hinter den Kunstmaler stellt, der ein Stilleben malen möchte, so sieht der Laie das Bild, noch ehe es zu Ende gemalt ist. Das Bild braucht also nicht erst gemalt zu werden. Wenn der Laie sich aber hinter den Künstler stellt, der ein abstraktes Bild schaffen will, so sieht er außerhalb des Bildes nichts von dem Kunstwerk, bevor es auf der Leinwand ersteht. Das Bild muß also unbedingt gemalt werden. — Diese Antithese, die den Künstler nur als freien Schöpfer anerkennt, verlangt in der heutigen Zeit von ihrem Bekenner Mut.

Rudolf Bauer hat ihn. In dem soeben erschienenen Prachtwerk „Das Geistreich“ — einer Mappe mit 13 farbigen Bildern Bauers (Verlag „Die Burokratie“, Charlottenburg - Westend) baut Bauer die expressionistische Forderung: „Los vom Gegenstand“ zu einer Philosophie aus, in der er zu einer antigegegenständlichen Bewegung, zur Ungegenständlichkeit aufruft. Er hält die Vorliebe für das Gegenständliche für identisch mit dem Materialismus und leitet daraus alle Katastrophen der Menschen ab. Diesem „niederen“ Standpunkt stellt er das Ungegenständliche, das ungreifliche Ideal entgegen, die Welt, die nicht begriffen werden kann, das aristokratische Geistreich, das Reich des Geistigen.

Er will mit der beengenden Welt der Gegenständlichkeit aufräumen und verkündet eine „Weltanschauung der Ungegenständlichkeit“, die metaphysisch, geistig, zukünftig ist. Sie beruht auf Gesinnung, auf Glauben, und ihr Milieu ist die reine, die ungegenständliche Kunst. Bauer verlangt in seinem künstlerischen Bekenntnis zur absoluten Kunst, daß sie den Maßstab für den Menschen bildet: „Die Kunst gilt dem Menschen so viel, wie der Mensch selbst gilt“, und er will, daß die Kunst dem Menschen zur erhebenden Meditation diene, um ihn in das „Geistreich“ einzuführen.

Dreizehn große, farbige Kompositionen des Künstlers erwecken in dem Beschauer Vorstellungen, die sich vom Chaotischen bis zur konstruktivistischen Mechanik, vom Gefühl der Symmetrie bis zur eleganten Leichtigkeit geometrischer Formen erstrecken und durch das Spiel der Farben unterstrichen werden.